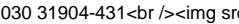




## Wirtschaft bringt Tierwohl voran

Wirtschaft bringt Tierwohl voran  
Veredlungstag des Bauernverbandes: Initiative Tierwohl startet am 1. Januar 2015  
Mit der Initiative Tierwohl ist es erstmals gelungen, im gemeinsamen Schulterschluss mit der gesamten Produktionskette Fleisch die Weichen für noch mehr Tierwohl in deutschen Nutztierställen zu stellen. Entscheidend ist dabei, dass alle Partner der Kette - angefangen von den Nutztierhaltern, über die Schlachtbranche bis hin zum Lebensmitteleinzelhandel und zum Verbraucher - die damit verbundene Verantwortung für die jeweilige Stufe übernehmen. Das betonte Johannes Röring, Vorsitzender des Fachausschusses Schweinefleisch des Deutschen Bauernverbandes (DBV) und Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes beim Veredlungstag des DBV in Cloppenburg. Veredlungspräsident Röring vor über 400 Gästen wörtlich: "Dieses stufenübergreifende Verantwortungsbewusstsein ist die entscheidende Voraussetzung dafür, dass diese freiwillige Initiative der Wirtschaft am 1. Januar 2015 starten wird." Die deutschen Nutztierhalter zeigen nach Ansicht von Johannes Röring mit dieser Initiative ihre Bereitschaft, Forderungen der Gesellschaft nach höheren Tierwohlstandards, die über das gesetzliche Maß hinausgehen, in ihren Betrieben umzusetzen. Der damit verbundene Mehraufwand und getätigte Investitionen in ihre Nutztierställe müssen sich nach Aussage des Veredlungspräsidenten jedoch wirtschaftlich darstellen lassen. Dies sei gerade auch vor dem Hintergrund der fallenden Schweinepreise unverzichtbar. Die Initiative Tierwohl stelle diesen unabdingbaren finanziellen Ausgleich für die Landwirte über einen Fonds des Lebensmitteleinzelhandels sicher und sei damit ein marktgerechter und nachhaltiger Weg für die Nutztierhalter. Eine klare Absage erteilte Röring indes politischen Ankündigungen, die Nutztierhalter mit weiterem Ordnungsrecht zu maßregeln. Dies bremse allenfalls jegliches freiwillige Engagement aus und erweise dem Tierschutz einen Bärendienst. Stattdessen komme es jetzt darauf an, die Tierhalter bei ihren Bemühungen um freiwillige, über das Gesetz hinausgehende Maßnahmen zu unterstützen und gemeinsam mit Forschung und Wissenschaft nach praktikablen Lösungen zu suchen. Präsident Röring sieht im Ansatz der Wirtschaft den einzig gangbaren Weg, um mehr Tierwohl außerhalb der Marktnische zu realisieren und so eine "freiwillige Verbindlichkeit" zu gewährleisten und um die landwirtschaftliche Tierhaltung für Tier und Tierhalter gleichermaßen nachhaltig und kontinuierlich weiterzuentwickeln.  
Autor: Deutscher Bauernverband  
DBV-Pressestelle  
Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin  
Telefon: 030 31904-239  
Fax: 030 31904-431  


## Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

## Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmervverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.